

Die geistlichen Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch

Johann Sebastian Bach

1 Die goldne Sonne, voll Freud und Wonne

BWV 451

Die goldne Son-ne, voll Freud und Won-ne, bring-tun-tern Gren-zen mit ih-rem Glän-zen ein herz-er-quik-ken-des, lieb-li-ches Licht.



Mein Haupt und Glieder, die la-gen dar-nie-der; a-ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich, schau-e den Himmel mit meinem Ge-sicht.

2 Der lieben Sonnen Licht und Pracht

BWV 446

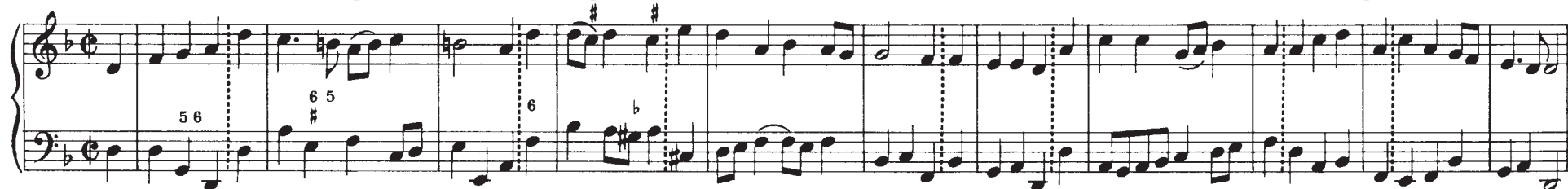
{ Der lie-ben Son-nen Licht und Pracht, hat nun den Tag voll-füh-ret, tritt an die Him-mels-tür und sing ein Lied da-für. Laß dei-ne Oh-ren, Herz und Sinn auf Je-sum sein ge-rich-tet hin.



3 Der Tag ist hin, die Sonne gehet nieder

BWV 447

Der Tag ist hin, die Son - ne ge - het nie - der; der Tag ist hin und kömmet nim - mer wie - der mit Lust und Last. Er sei auch wie er sei, bö - s oder gut, es heißt er ist vorbei.



4 Der Tag mit seinem Lichte

BWV 448

{ Der Tag mit sei - nem Lich - te fleuch hin und wird zu - nich - te; die Nacht kömmt an - ge - gan - gen, mit Ru - he zu um - fan - gen den mat - ten Er - den - kreis. Der Tag der ist ge - en - det; mein Herz sich



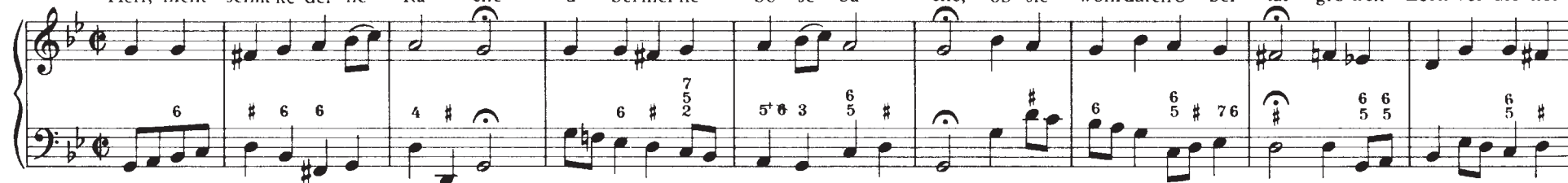
zu dir wen - det, der Tag und Nacht ge - schaf - fen zum Wa - chen und zum Schla - fen, will sin - gen dei - nen Preis.



5 Herr, nicht schicke deine Rache

BWV 463

Herr, nicht schik - ke dei - ne Ra - che ü - ber mei - ne bö - se Sa - che, ob sie wohl durch Ü - bel - tat gro - ßen Zorn ver - die - net



hat. Frei-lich muß ich es be - ken - nen, Ursach hast du sehr zu bren - nen: doch du wol-lest jetzt al - lein Va - ter und nicht Rich - ter sein.

Lesepröbe

6 Wo ist mein Schäflein, das ich liebe

BWV 507

Wo ist mein Schäf-lein, das ich lie - be, das sich so weit von mir ver - irrt und sich aus eig - ner Schuld ver-wirrt, da - rum ich mich so trü - be? Ihr's, ihr Au - en und ihr Hek - ken? So

sagt mir's, eu - rem Schöp-fer, in all sein, ob ich k - we - ke Ir - - re - - bahn.

Sample page

7 Eins ist not! Ach Herr, dies Eine

BWV 453

{Eins ist not! Ach Herr, dies Ei-ne leh-re mich er-ken-nendoch!
 Al-les an-dre, wie's auchscheine, ist ja nur ein schwe-res Joch, dar-un-ter das Her-ze sich na-get und pla-get und

den-noch kein wah-res Ver-gnü-gen er-ja-get. Er-lang ich dies Ei-ne, das al-les er-setzt, so werd ich mit Ei-nem in al-lem er-götzt.

8 meines Glaubens Zier

BWV 472

Je-su, mei-nes Glau-bens Zier, {wenn ich le-be, ne-m'ich eine Wun-ne,
 wenn es No-tig, ne-m'ich eine Wun-ne, Ver-lan-gen für und für. Du al-lei-ne

tilgst die Sün-den, du al-lei-ne machst mich ei-ne al-lei-ne bi-zu-ge-hen, wenn son-sten ganz al-lein.